

# Meine Verlust-Berechnungsvorlage: Lastspitzen in Euro beziffern

Leistungspreis-senken.de

Orientierung ohne Werbung | leistungspreis-senken.de

---

## Für wen ist diese Vorlage?

Für Geschäftsführer und kaufmännische Entscheider, die den abstrakten Posten „Leistungspreis“ (die jährliche Gebühr, die sich allein nach Ihrer höchsten gemessenen Stromspitze richtet) in einen konkreten, jährlichen Verlust in Euro umwandeln möchten. Diese Vorlage ist Ihr Werkzeug, um vom Gefühl „unsere Stromkosten sind zu hoch“ zur belastbaren Zahl zu kommen – und damit zur fundierten Entscheidungsgrundlage für oder gegen eine Investition in Lastspitzenreduktion.

## Welches Problem löst sie?

Die meisten Unternehmen zahlen jedes Jahr einen erheblichen Betrag für eine einzige, vielleicht 15 Minuten dauernde Leistungsspitze – ohne zu wissen, wie hoch dieser Betrag genau ist. Diese Vorlage beendet das Rätselraten. Sie rechnen selbst nach, mit Ihren echten Zahlen.

## Wie verwenden Sie die Vorlage?

Nehmen Sie Ihre letzte Jahresstromabrechnung und das Preisblatt Ihres Netzbetreibers (des Unternehmens, das das Stromnetz in Ihrer Region betreibt – nicht Ihr Stromlieferant). Tragen Sie die drei geforderten Werte in die vorgesehenen Felder ein. Die Berechnung dauert circa 10 Minuten.

## Was ist das Ergebnis?

Eine klare, nachvollziehbare Bezifferung Ihres jährlichen finanziellen Schadens durch ungekappte Lastspitzen – aufgeteilt in Gesamtkosten und den vermeidbaren Anteil.

**Wichtiger Hinweis:** Diese Vorlage liefert eine vereinfachte Erstschätzung. Die tatsächlichen Netzentgelte (Gebühren für die Nutzung des Stromnetzes) setzen sich aus mehreren Komponenten zusammen und variieren je nach Netzbetreiber, Spannungsebene und Abnahmeverhalten. Die hier berechnete Zahl ist ein belastbarer Richtwert, kein exakter Rechnungsbetrag. Was nicht berücksichtigt wird: Arbeitspreisanteile der Netzentgelte, Konzessionsabgaben, mögliche atypische Netznutzung gemäß § 19 Abs. 2 StromNEV (Stromnetzentgeltverordnung – die Verordnung, die

regelt, wie Netzentgelte berechnet werden), saisonale Schwankungen und individuelle Sondervereinbarungen. Diese Faktoren können das Ergebnis je nach Betrieb um circa 10–25 % nach oben oder unten verschieben.

## Ihr Verlust auf einen Blick

Füllen Sie die Felder in den folgenden Schritten aus und tragen Sie Ihr finales Ergebnis hier ein.

**Meine jährlichen Gesamt-Leistungskosten:** \_\_\_\_\_ €

**Mein jährlich vermeidbarer Verlust:** \_\_\_\_\_ €

**Datum der Berechnung:** \_\_\_\_\_

---

## Schnell-Check: Lohnt sich diese Vorlage für mein Unternehmen?

Beantworten Sie diese drei Fragen. Wenn Sie mindestens zwei mit „Ja“ oder „Weiß nicht“ beantworten, ist diese Vorlage für Sie relevant.

- Haben Sie einen Stromzähler mit registrierender Leistungsmessung (RLM-Zähler – ein Zähler, der Ihren Verbrauch in 15-Minuten-Intervallen aufzeichnet statt nur den Gesamtverbrauch zu messen)? Betriebe mit einem Jahresverbrauch von typischerweise über 100.000 kWh haben in der Regel einen solchen Zähler.
- Gibt es in Ihrem Betrieb Verbraucher, die unregelmäßig hohe Leistung abrufen (z. B. große Maschinen, Öfen, Ladestationen, Kühlaggregate, die gleichzeitig anlaufen)?
- Kennen Sie den Betrag, den Sie jährlich allein für den Leistungspreis zahlen?

### Auswertung:

- 2–3 × „Ja“ oder „Weiß nicht“: Diese Vorlage wird Ihnen eine konkrete Zahl liefern. Weiter zu Schritt 1.
- 0–1 × „Ja“: Prüfen Sie zunächst, ob Ihr Betrieb über einen RLM-Zähler abgerechnet wird. Falls ja, lohnt sich die Vorlage trotzdem. Falls nein (z. B. bei einem Standardlastprofil-Zähler), greift die Leistungspreisberechnung für Sie nicht in dieser Form.

## Schritt 1: Ihre Daten ermitteln

Suchen Sie die folgenden drei Werte. Ohne diese Zahlen ist keine Berechnung möglich. Nehmen Sie sich die Zeit, die richtigen Dokumente herauszusuchen.

---

### Wert A: Ihre Jahreshöchstlast (kW)

Die Jahreshöchstlast (der höchste Leistungswert, der in einem 15-Minuten-Messintervall innerhalb eines Abrechnungsjahres gemessen wurde) bestimmt maßgeblich Ihre Leistungskosten.

#### Wo finden Sie diesen Wert?

- Auf Ihrer Jahresstromabrechnung – suchen Sie nach Begriffen wie „gemessene Jahreshöchstleistung“, „Höchstlast“, „maximale Leistung“ oder „Jahresleistungsspitze“. Der Wert wird in kW (Kilowatt) angegeben.
- Im Online-Portal Ihres Netzbetreibers, falls Sie Zugang haben – dort wird der Lastgang (die zeitliche Aufzeichnung Ihres Verbrauchs in 15-Minuten-Schritten) angezeigt, aus dem sich die Höchstlast ablesen lässt.
- Falls Sie den Wert nicht finden: Rufen Sie Ihren Netzbetreiber an und fragen Sie nach Ihrer „gemessenen Jahreshöchstleistung des letzten Abrechnungsjahres“.

**Meine Jahreshöchstlast:** \_\_\_\_\_ kW

---

### Wert B: Ihr Leistungspreis (€/kW pro Jahr)

Der Leistungspreis (die Gebühr pro Kilowatt Höchstlast, die Ihr Netzbetreiber jährlich berechnet) ist der Multiplikator, der aus Ihrer Lastspitze einen Kostenbetrag macht.

**Wichtig zu verstehen:** Es gibt keine bundesweit einheitliche Liste der Leistungspreise. Jeder der rund 880 Netzbetreiber in Deutschland legt eigene Preise fest. Pauschalangaben wie „80 bis 150 €/kW“ kursieren häufig im Netz – die tatsächliche Spanne liegt erfahrungsgemäß eher bei circa 30 bis 200 €/kW pro Jahr, abhängig von Ihrer Spannungsebene (Niederspannung, Mittelspannung, Hochspannung), Ihrem Abnahmeverhalten und dem Netzgebiet. Verlassen Sie sich nicht auf Durchschnittswerte. Finden Sie Ihre eigene Zahl.

#### Wo finden Sie diesen Wert?

- Im Preisblatt Ihres Netzbetreibers – suchen Sie auf dessen Website nach „Preisblatt Netzentgelte“ oder „Entgelte für Netznutzung“. Der Leistungspreis wird meist separat für verschiedene Spannungsebenen und Benutzungsstunden ausgewiesen.
- Suchen Sie nach dem Eintrag für RLM-Kunden (registrierende Leistungsmessung) in Ihrer Spannungsebene.
- Achten Sie darauf, ob der Preis als Jahrespreis (€/kW/a) oder als Monatspreis (€/kW/Monat) angegeben ist. Falls Monatspreis: multiplizieren Sie mit 12.
- Falls Sie Ihren Netzbetreiber nicht kennen: Geben Sie Ihre Postleitzahl auf der Website der Bundesnetzagentur (BNetzA) unter „Netzentgelte“ ein, um Ihren zuständigen Netzbetreiber zu ermitteln.

**Mein Leistungspreis:** \_\_\_\_\_ €/kW pro Jahr

**Mein Netzbetreiber (für Ihre Unterlagen):** \_\_\_\_\_

---

## **Wert C: Ihre realistische Basislast (kW)**

Die realistische Basislast (die Leistung, die Ihr Betrieb im Normalbetrieb als stabiles Maximum benötigt, ohne einmalige Extremspitzen) bestimmt, welcher Teil Ihrer Leistungskosten vermeidbar ist.

### **Wie schätzen Sie diesen Wert?**

- Beste Methode:** Schauen Sie sich Ihren Lastgang an (falls verfügbar) und identifizieren Sie das Leistungsniveau, das an den meisten Tagen nicht überschritten wird. Die zweit- oder dritthöchste Lastspitze des Jahres ist oft ein guter Anhaltspunkt – vorausgesetzt, sie liegt deutlich unter der Jahreshöchstlast.
- Faustformel, falls kein Lastgang vorliegt:** Die realistische Basislast liegt in vielen Gewerbebetrieben erfahrungsgemäß etwa 10–30 % unter der Jahreshöchstlast. Dies ist ein grober Richtwert und kann je nach Betriebsart stark abweichen. Produktionsbetriebe mit gleichmäßigem Betrieb liegen oft näher bei 10 %, Betriebe mit stark schwankender Last (z. B. durch einzelne Großverbraucher) eher bei 20–30 % oder mehr.
- Setzen Sie diesen Wert im Zweifel eher konservativ an (also höher) – eine zu optimistische Basislast führt zu einer überhöhten Einsparschätzung und damit zu falschen Erwartungen.

**Meine realistische Basislast:** \_\_\_\_\_ kW

---

**Ergebnis nach Schritt 1:** Sie haben alle drei Kennzahlen gesammelt. Prüfen Sie kurz:

Kennzahl	Gefunden?	Wert
Jahreshöchstlast (kW)	<input type="checkbox"/>	_____ kW
Leistungspreis (€/kW/a)	<input type="checkbox"/>	_____ €/kW/a
Realistische Basislast (kW)	<input type="checkbox"/>	_____ kW

Wenn alle drei Felder ausgefüllt sind, gehen Sie zu Schritt 2.

## Schritt 2: Die Gesamt-Leistungskosten berechnen

Jetzt nutzen Sie die Verlust-Formel, um Ihre gesamten jährlichen Kosten zu ermitteln, die allein durch Ihre höchste Lastspitze bestimmt werden.

### Die Formel:

$$\text{Jährliche Leistungskosten (€)} = \text{Jahreshöchstlast (kW)} \times \text{Leistungspreis (€/kW/a)}$$

Diese Formel bildet den Kern der Netzentgeltberechnung ab, soweit er vom Leistungspreis abhängt. Sie zeigt: Eine einzige Viertelstunde im Jahr – der Moment Ihrer höchsten Lastspitze – bestimmt, was Sie 12 Monate lang zahlen.

### Ihre Berechnung:

Jahreshöchstlast (aus Schritt 1, Wert A) \_\_\_\_\_ kW

× Leistungspreis (aus Schritt 1, Wert B) \_\_\_\_\_ €/kW/a

**= Ihre jährlichen Gesamt-Leistungskosten** \_\_\_\_\_ €

**Tragen Sie dieses Ergebnis auf Seite 2 im Feld „Meine jährlichen Gesamt-Leistungskosten“ ein.**

### Was diese Zahl bedeutet:

Dies ist der Betrag, den Sie pro Jahr allein dafür bezahlen, dass Ihre Lastspitze genau diese Höhe erreicht hat. Jedes Kilowatt weniger bei der Jahreshöchstlast hätte Ihnen exakt den Leistungspreis pro Kilowatt gespart – und zwar für das gesamte Abrechnungsjahr.

**Hinweis zur Vereinfachung:** In der Praxis setzen sich Netzentgelte aus einem Leistungspreisanteil und einem Arbeitspreisanteil (abhängig von der tatsächlich verbrauchten Energiemenge in kWh) zusammen. Diese Vorlage isoliert bewusst den Leistungspreisanteil, weil er der Hebel ist, der durch Lastspitzenreduktion beeinflusst werden kann. Der Arbeitspreisanteil ändert sich durch Peak Shaving (Kappung von Lastspitzen durch gezieltes Abschalten oder Verlagern von Verbrauchern oder Einsatz von Batteriespeichern) in der Regel kaum.

## Schritt 3: Den vermeidbaren Anteil isolieren

Nicht der gesamte Leistungspreis ist vermeidbar. Ihr Betrieb braucht eine gewisse Grundleistung. Vermeidbar ist nur die Differenz zwischen Ihrer tatsächlichen Höchstlast und dem, was Ihr Betrieb im stabilen Normalbetrieb maximal benötigt.

**Die Formel:**

$$\text{Vermeidbarer Verlust (€/a)} = (\text{Jahreshöchstlast} - \text{realistische Basislast}) (\text{kW}) \times \text{Leistungspreis (€/kW/a)}$$

**Ihre Berechnung:**

Jahreshöchstlast (Wert A)	_____	kW
- Realistische Basislast (Wert C)	_____	kW
= Vermeidbare Spitze	_____	kW
× Leistungspreis (Wert B)	_____	€/kW/a
<b>= Ihr jährlich vermeidbarer Verlust</b>	_____	<b>€</b>

**Tragen Sie dieses Ergebnis auf Seite 2 im Feld „Mein jährlich vermeidbarer Verlust“ ein.**

**Was diese Zahl bedeutet:**

Dies ist der Betrag, den Sie jedes Jahr ausgeben, weil Ihre Lastspitzen nicht gekappt werden. Es ist das theoretische Maximum Ihres Einsparpotenzials durch Peak Shaving.

**Wichtige Einschränkung:** In der Praxis wird das tatsächliche Einsparpotenzial unter diesem Wert liegen. Gründe dafür:

- Peak-Shaving-Technologien (z. B. Batteriespeicher, Lastmanagementsysteme) verursachen eigene Investitions- und Betriebskosten.
- Eine Kappung auf exakt die Basislast ist technisch oft nicht vollständig erreichbar – ein Sicherheitspuffer von circa 5–10 % ist üblich.
- Saisonale und tagesbedingte Schwankungen können die Basislast verschieben.

Als grobe Orientierung: Der realisierbare Nettoeffekt (nach Abzug von Technologiekosten und Sicherheitspuffern) liegt erfahrungsgemäß bei etwa 50–80 % des hier berechneten vermeidbaren Verlusts. Die genaue Zahl hängt von Ihrer Lastkurve, der gewählten Technologie und den individuellen Rahmenbedingungen ab.

## Einordnung: Wie bewerten Sie Ihr Ergebnis?

Nutzen Sie die folgende Tabelle, um Ihr Ergebnis einzuordnen. Die Kategorien sind keine absoluten Schwellenwerte, sondern Orientierungsrahmen für Ihre nächsten Schritte.

Vermeidbarer Verlust pro Jahr	Einordnung	Empfohlener nächster Schritt
Unter circa 5.000 €	Geringes Potenzial	Eine detaillierte Analyse lohnt sich möglicherweise noch nicht. Beobachten Sie Ihre Lastspitzen und prüfen Sie erneut, wenn sich Ihr Maschinenpark oder Ihre Produktionsprozesse ändern.
Circa 5.000 – 20.000 €	Relevantes Potenzial	Eine professionelle Lastganganalyse ist sinnvoll, um den genauen Wert zu validieren und erste Maßnahmen zu bewerten.
Über circa 20.000 €	Hohes Potenzial	Handlungsbedarf besteht. Eine detaillierte Lastganganalyse und die Prüfung konkreter Peak-Shaving-Maßnahmen sollten zeitnah erfolgen.

**Hinweis:** Diese Schwellenwerte sind keine festen Branchennormen, sondern erfahrungsbasierte Richtwerte. Bei sehr hohen Leistungspreisen (z. B. in Niederspannungsnetzen) kann bereits ein geringerer kW-Unterschied finanziell relevant sein. Umgekehrt kann bei niedrigen Leistungspreisen ein höherer kW-Unterschied unterhalb der Handlungsschwelle liegen.

## Ein typischer Fehler: Die Basislast zu optimistisch ansetzen

Der häufigste Fehler bei dieser Berechnung ist eine zu niedrig angesetzte Basislast. Das führt zu einem überhöhten vermeidbaren Verlust – und damit zu falschen Erwartungen an eine Investition.

### Beispiel:

Ein mittelständischer Produktionsbetrieb hat eine Jahreshöchstlast von 600 kW. Der CFO schätzt die Basislast auf 400 kW, weil „die meisten Maschinen zusammen ungefähr so viel brauchen.“ Bei einem angenommenen Leistungspreis von 110 €/kW/a ergibt sich ein vermeidbarer Verlust von 22.000 €.

Eine Lastganganalyse zeigt jedoch: An über 20 Tagen im Jahr liegt die Leistung regelmäßig bei 520 kW. Die realistische Basislast – also das stabile Maximum im Normalbetrieb – liegt also eher bei 520 kW, nicht bei 400 kW.

### Korrigierte Rechnung:

$(600 \text{ kW} - 520 \text{ kW}) \times 110 \text{ €/kW/a} = 8.800 \text{ €}$  vermeidbarer Verlust pro Jahr.

Die Differenz: Der CFO hatte den vermeidbaren Verlust um über 13.000 € überschätzt. Eine Investitionsentscheidung auf Basis der ersten Schätzung hätte zu einer deutlichen Enttäuschung geführt.

**Lektion:** Setzen Sie Wert C immer konservativ an. Es ist besser, positiv überrascht zu werden als negativ. Wenn Sie keinen Lastgang haben, wählen Sie die untere Grenze des Richtwerts (also eher 10 % unter der Höchstlast statt 30 %).

Szenario	Basislast	Vermeidbarer Verlust (bei 110 €/kW/a)
Optimistisch (oft zu niedrig)	400 kW	22.000 €
Realistisch (aus Lastgang)	520 kW	8.800 €
Konservativ (empfohlen ohne Lastgang)	540 kW	6.600 €

## Warum diese Berechnung für Ihre Leistungskosten-Strategie entscheidend ist

Die Senkung des Leistungspreises beginnt nicht mit Technologie, sondern mit Transparenz. Solange Sie den vermeidbaren Verlust nicht kennen, können Sie weder die Wirtschaftlichkeit einer Maßnahme bewerten noch intern ein Budget dafür argumentieren. Diese Vorlage macht aus einem diffusen Kostenblock eine klare Zahl – und aus einer Vermutung eine Entscheidungsgrundlage. Genau darum geht es: vom abstrakten Problem „unsere Stromkosten sind zu hoch“ zu einer konkreten, handlungsfähigen Datenbasis zu kommen.

---

## Zusammenfassung und nächste Schritte

Sie haben soeben den abstrakten Kostenblock „Leistungspreis“ in einen konkreten, vermeidbaren Verlust für Ihr Unternehmen umgerechnet. Damit haben Sie eine belastbare Erstschätzung – und wissen nun, ob sich eine tiefere Analyse lohnt.

### Was Sie jetzt tun sollten:

#### 1. Online: Holen Sie sich die volle Analyse-Grundlage

Nutzen Sie den Lastspitzen-Rechner auf [leistungspreis-senken.de](https://leistungspreis-senken.de), um Ihre Werte mit erweiterten Szenarien und Vergleichswerten abzugleichen.

→ [leistungspreis-senken.de/rechner](https://leistungspreis-senken.de/rechner)

#### 2. Professionelle Validierung: Lastganganalyse beauftragen

Ihre Erstschätzung ist ein Richtwert. Für eine exakte Bezifferung und konkrete Maßnahmenempfehlungen sollten Sie eine professionelle Lastganganalyse bei einem unabhängigen Energieberater oder Ihrem Netzbetreiber anfordern. Fragen Sie gezielt nach: „Wie hoch ist mein realistisches Kappungspotenzial auf Basis meines 15-Minuten-Lastgangs der letzten 12 Monate?“

**Drucken oder speichern Sie dieses Dokument. Aktualisieren Sie die Berechnung jährlich mit neuen Abrechnungsdaten, da sich Leistungspreise und Ihr Lastverhalten verändern.**

---

**Leistungspreis-senken.de**

Informationsportal für die Senkung von Leistungspreiskosten in Unternehmen.

→ [leistungspreis-senken.de](https://leistungspreis-senken.de)

**JvGLabs**

AI visibility architecture